

Vorred.

cellirt, weder die andern Völcker / worzu die Gelegenheit deß von ihnen be-
 wohneten Landes ohn Zweifel beförderlich gewesen / massen er nach dem
 Todschlag seines Bruders sich mit seinem Hauswesen nacher Orient
 transferirt und in der Gegend deß Paradies-Gartens in dem Lande Noe
 niedergelassen / welches gewißlich ein über die massen herrliches Land von
 metallischen Erzen und allerley Fruchtbarkeit gewesen / und kan seyn / daß
 es hernach / nach ihm und seinen Nachkommen / so sich vermühlich in alle
 Morgenländer außgebreitet / Caina und die Hauptstadt Chanoc genen-
 net worden : Es ist auch nit wohl glaublich daß das Gewässer der Sünd-
 flut alle Städte desselbigen Landes von Grund auß solte verschwemmet /
 und alles Gemäuer solte weggeführt haben / sondern mag wol viel Mau-
 erwerck / ja vielleicht ganze Stadtmauren unter dem Wasser ganz blie-
 ben seyn / welche nachmals die Posterität Sems / so die Morgen-Länder
 nach der Sündflut durchwandert und besetzt / wiederumb außgebessert /
 und also die alte Städte restaurirt und bewohnet / da dann selbigem Lan-
 de der Name China bis dato blieben / nemlich weil die ~~Sananiter~~ ^{Sananiter} vor-
 mals darin gewohnet / von welchen auch vielleicht viel künstliche schöne
 Sachen auß Erz / Eisen und andern Metallen gemacht worden / so unter
 dem Wasser unverlezt blieben / und hernach den Semitern zu Theil wor-
 den / welches sie am allerersten nach der Sündflut in allerley Kunst be-
 rühmt gemacht / deren invention sie hernach auf andere Völcker fortge-
 pflanzt / und hergegen den ältesten Ruhm für allen andern Nationen ge-
 nossen und bis dato behalten / nach ihnen sind die Egyptier meines Er-
 achtens die nächsten gewesen / wie auch die Sananiter und darunter inson-
 derheit die Städte Tyro und Sydon und deren angrenzende / von dan-
 nen die Künste allgemach herauff in Occident fortgerücket / jedoch viel
 später in unseres Teutschland kommen / ob wohl der Gebrauch der Me-
 tallen ~~vornehmlich~~ ^{vornehmlich} mit den Leuten in jedes Land transferirt worden / weil
 (wie gedacht) ohn dieselben und fürnemlich in diesen kalten Landen ganz
 keine Arbeit kan gethan und damit das Leben unterhalten werden : Anitzo
 aber florirt / Gott sey Lob / unser teutsches Vatterland in allerley Künsten
 vor vielen andern / fürnemlich aber in Bergwercksbau und Gebrauch der
 Metallen / so / daß billich der grosse Helmontius im Tractat de Lithiasi
 cap. 8 in diesen Worten her auß bricht : Græci tantum alphabetarij, res-
 etuque Germanorum ignarū, quicquid veteres de re metallica poste-
 ris edidere. Das ist : Was die Tractation der Metallen betrifft / sind die
 Griechen darinn nur a b c Schützen / und gegen die Teutschen zu rechnen /
 ist alles für nichts zu achten / was die Alten von dieser Materi den Nach-
 kommen hinterlassen. Daß nun diesem gewißlich also sey / hat der hoche-
 fahrne Sel. Herz Lazarus Ercker mit seinen herrlichen Schrifften der-
 massen erwiesen / daß unter dieser Dinge verständigen Niemand ist / der
 ihm nicht von Herzen Zeugnuß gebe / daß er sich mit offenerhitziger Com-
 muni-

Cainiter